

verbaren Geberden das Beil und die Hirnschale des Erschlagenen, zum Zeichen des Sieges, zu Robinsons Füßen nieder.

Dieser gab ihm durch Zeichen zu verstehn, daß er die Bogen und die Pfeile der Getödteten nehmen und ihm folgen sollte. Der Wilde hingegen bedeutete ihm, daß er erst die todten Körper im Sande verscharren wollte, damit ihre Gefährten, wenn sie etwa nachfolgen sollten, sie nicht finden möchten. Robinson bezeugte ihm Beifall über diese Vorsichtigkeit, und da war er mit seinen Händen so hurtig darüber aus, daß er in weniger als einer Viertelstunde schon beide Leichname verscharrt hatte. Dann wanderten beide nach Robinsons Wohnung, und erstiegen den Berg.

Lotte. Aber Vater, nun war ja Robinson ein Mörder geworden.

Frischen. Ja, das waren ja nur Wilde, die er umgebracht hatte, das thut nichts!

Lotte. Ja, es waren aber doch Menschen.

Vater. Allerdings waren sie das, Frischen; und wild, gesittet thut hier nichts zur Sache. Die Frage aber ist nur, ob er ein Recht dazu hatte, diese Unglücklichen umzubringen? Was meinst du, Johannes?

Johannes. Ich glaube, daß er Recht that.

Vater. Und warum?

Johannes. Weil sie solche Unmenschen waren, und weil sie sonst den andern armen Wilden würden todtgemacht haben, der ihnen doch wol nichts mochte zu Leide gethan haben.

Vater. Aber wie konnte Robinson das wissen? Vielleicht hatte dieser den Tod verdient? Vielleicht waren diejenigen, die ihn verfolgten, Diener der Gerechtigkeit, die von ihrem Oberhaupte dazu befehligt waren. Und dann, wer hatte Robinson zum Richter über sie bestellt?